

richtigkeit dieser friedlichen Demonstrationen kann nicht bezweifelt werden. Der Dreieck, England eingeschlossen, plant gewiß keine aggressive Politik, Frankreich wird seiner bisherigen Haltung getreu bleiben und England ist zum Innwärtigen verpflichtet. Hinsichtlich was sein offener Widerspruch einleitet, und Frankreich würde es sich wohl überlegen, wenn ein mögliches Ausmaß mit positiven Mitteln vorzuziehen berathen. Man muß in Paris erkennen, daß von den beiden isolirten Staaten, von Frankreich und England, eigentlich nur England isolirt ist, daß man auf Seite des Dreieckes beiderseits ist, Frankreich von der russischen Union zu beunruhigen. Die Aufgabe kann natürlich keine der Mächte des Dreieckes selbst übernehmen, wohl aber jene die dem Vertrauen des Dreieckes, der englischen Regierung. Der Wunsch des französischen Geschichtswissenschaftlers in Portsmouth kann an vollkommener Bedeutung mit den Tagen in Kronstadt wetteifern.

Die Einladung der Königin von England, daß die französische Gesandtschaft von Portsmouth erscheinen möge, ist in Paris mit Genugthuung zum Bewußtsein gekommen worden; einen ganz anderen Eindruck wird sie in Petersburg machen. Mit der Erneuerung des Dreieckes hat die russische Regierung rechnen müssen, daß aber England zum Vertrauen des Dreieckes geworden ist, ist die russische Politik und auch die der neuen Bestimmungen ersehen. Der alte Rivalen England, ist gefährlicher geworden und besetzt auf staatlichen Boden zu fürchten. Die Erinnerung an den Krieg mit Petersburg durch die bevorstehenden Feindseligkeiten in Portsmouth wieder lebendig. Die Konstellation der europäischen Mächte ist England nicht günstig; es hat sich ausgeschlossen aus der europäischen Coalition, es bildet eine hervertrübende Politik im Innern, dem Willkür und der Intrigue auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, und so sieht es sich mit Recht auch ausgeschlossen von guten politischen Beziehungen mit den civilisirten Staaten Europas. Die Tage in Kronstadt waren eine Episode, die Tage in Portsmouth stellen ein politisches Ereigniß dar.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 29. Juli.** (Hofnachrichten.) Zur Vorbereitungsarbeit des Kaisers folgende Meldungen vor: Die Nacht „Hohenzollern“ verließ Maassius am Montag Abend um 11 1/2 Uhr und fuhr bei seinem Welter und warmen Sonnenlicht bei Mo in Annaberg, wo sie Dienstag Abend 11 Uhr anlangte. Der Kaiser verbrachte einen angenehmen Tag am See und arbeitete Nachmittag mit dem Oberst des Militärclubs und den Nachmittag hindurch mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes für den Abend direkt nach Troubirg abgehenden Kurier. Die Weiterfahrt nach Kronstadt erfolgt heute Abend, die Abreise jedoch vorwärtsichtlich morgen Abend.

(Zur Erbkräftigkeit) verläutet, daß der Finanzminister auf Grund des § 11 dieses Gesetzes, das am 1. Juli dieses Jahres in Kraft getreten ist, bestimmt hat, daß im Verhältnis zu Desterreich, Preußen, Sachsen, Hannover und Braunschweig die Erhebung der preussischen Erbsteuer für das nicht in Grundbüchern oder Grundrechtbüchern bestehende Vermögen auch ferner, entsprechend den bisherigen Grundbüchern, unabhängig von dem Wohlsein des Erblassers nur dann zu geschieden habe, wenn der Erblasser preussischer Staatsangehöriger war.

(Die preussische Eisenbahnverwaltung) ist durch die zahlreichen Unglücksfälle wieder neuerdings veranlaßt worden, einschneidende Untersuchungen anzustellen, die demnachstigenfalls die Bahnhauptstellen, der Betriebsfähigkeit und der Inanspruchnahme des Personalis für den Dienst. Es wurden nirgends Mängel gefunden.

(Zu einer verstärkten diesseitigen Controale der russischen Auswanderer) hat der Reichsland Anlaß gegeben, daß russische Auswanderer, denen es bekannt geworden war, daß die Lebenshaltung auf den großen Bahnhöfen des preussischen Grenzgebietes außerordentlich hoch ist, die Samenschiebe umgingen und die Rechte auf einer der nächsten feineren Stationen vorzuziehen haben. Einige dieser werden jetzt auch die feineren Organisationen durch Gesandten schon überwand.

(Ueber die deutsche Antisilber-Geldlotterie) wird bekannt, daß mit dem Vertriebe der sämtlichen 200,000 Loose von dem Banknotentortum das Loose-General-Loos und Antisilber Karl König, Berlin, betraut worden ist, welches mit der Ausgabe der Lose zu den planmäßigen in Berlin Mitte August beginnt. Einzigartig der Reichsland-Anlaß kostet das Loos für die Klasse 21 M.; der ferner zum Preise von 42 M. zur Ausgabe gelangenden Loose gelten für die beiden Zeichnungen, und wird, falls solches Loos in L. Klasse gezogen wird, die im Voraus bezahlte Einlage der L. Klasse (21 M.) bei Erhebung des Gewinnes zurückergolte. Es ist fürwahr getroffen, daß die

Loose in allen größeren Städten im Reiche in solchen Geschäften zu vortheilhaften Klappervorstellungen zu haben sein werden. (Ueber die germanisirten Arbeiter des Braunkohlens Bergbauwerks) sind in dem herrschenden Theil seiner Dörfer werden von den politischen Mächten Desterreichs Beschränkungen erhoben. Der reichsrechtliche Solent in Wien wird angefordert, dahin zu wirken, daß die schlesischen Theologie-Kandidaten künftig in Krakra ihre Ausbildung erlangen, und daß wenigstens ein polnischer Weidhofler ernannt werde.

(Der Bischof von Trier) hat der Stadt sein besonderes Wohlwollen über die Anstellung des heiligen Ades auszusprechen lassen und gleichzeitig den erbetenen Anlaß für die zu der Melodie wählbaren Bürger bewilligt.

(Der jüdische Militär-Vereinsbund) hielt am Sonntag in Dresden seine Generalversammlung ab. Auf derselben wurde u. A. beschlossen, daß jeder Verein alle Ausweisungen von Mitgliedern, welche wegen sozialdemokratischer Umtriebe und stiller Verkommenheit erfolgen, sofort dem Bezirksvorsteher und dem Bezirkskomitee anzuzeigen haben. Der jüdische Militär-Vereinsbund zählt gegenwärtig 127,000 Mitglieder und 1173 Einzelnere.

(Der Verband der deutschen Bergarbeiter) begibt zur Ausführung des Beschlusses, daß auch Fabrikarbeiter aufgenommen werden sollen, hiemitlich nach Vorarbeiten zu agitieren. Zunächst wird mit dem Saarreiter begonnen werden, was selbst sich die hervorragendsten Führer wahrheitsgemäß schon in nächster Zeit einfinden werden, um an allen Orten Vernehmungen abzuhalten. Der jetzige Vorsitzende des Verbandes, Schröder, entwickelt eine außerordentlich gute Thätigkeit, bei der ihn seine sozialdemokratischen Parteigenossen kräftig unterstützen. Daß die Bergwerks-Bewegung auch diesen Agitationen mit großer Schärfe entgegengetreten wird, kann aus folgender Meldung der „A. B. Z.“ aus Saarbrücken geschlossen werden: Der Gesamt-Verband des Reichsbergarbeiters, sowie der Kaiser-Kron sind von der königlichen Oberverwaltungsabteilung angelegt worden.

(Der Reichstags-Vorparlament) befindet sich gegenwärtig bei dem König von Holstein zu Weid. In der Stelle der künftigen Bestimmung des letzteren am Stochelsee dürfte vielleicht Bebel dem abtrünnigen Polkmar ins Gewicht reden, an welchen die radikalen Sozialisten so viel Anstoß genommen haben, abzuwehren, oder doch mindestens nicht mehr vor aller Welt wiederholte.

* **Leipzig, 29. Juli.** Von den ca. 150,000 Steuerpflichtigen in Preußen haben sich weniger als 71,000 am ersten Zahlungstermine die fällige Steuer nicht entrichtet, sondern mühen sich endlich gemacht werden. Inzwischen verdient die Postkommunikation Erwähnung, als es ein breites Zeugnis dafür ablegt, welchen Druck die augenblickliche Steuerung nach allen Richtungen hin ausübt.

* **Frankfurt, 29. Juli.** Der Kaiser hat das ihm von der Stadt für den 16. Sept. angebotene großartiges Fest abgelehnt.

* **Heide, 29. Juli.** Die Regierung hat schürferige Erhebungen angeordnet, um festzustellen, welchen Umfang der Schaden hat, den das Hochwasser an Gebäuden, Straßen, Brücken, sowie an Feld- und Gartenfrüchten anrichtete.

* **Wien, 29. Juli.** Ranzsch Soldaten des 37. Inf. sind wegen Gehorsamsverweigerung verhaftet und in das bishige Militärgefängnis eingeliefert worden.

* **Leipzig, 29. Juli.** Der neue Vorpresident von Westpreußen, v. d. Goltz, wird voraussichtlich am Sonntag die Reise behufs Übernahme der Geschäfte hier ein.

* **Leipzig, 29. Juli.** Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis 281, Preuss. (Wahlkreis) 29 Stimmen. Aus 16 Bezirken fehlen die Zahlen noch. Eine Stichwahl zwischen Meibum und Weh ist sicher.

* **Wilmshaven, 29. Juli.** Der kommandierende Admiral, Freiherr v. d. Goltz, wird gegen Abend hier eintraf, begann heute Morgen 9 Uhr die Besichtigung der Werft.

* **Wald Homburg, 29. Juli.** Kaiserin Friedrich wohnte heute Nachmittag als Gastin der Laute beim Grafen Alexander zu Münster ein. Sie reist am 6. August nach Polen zur Teilnahme am Jubiläum ihres Himmelfahrtstages und wird nach 5 bis 6 Tagen wieder zurückkehren.

* **Kaiserslautern, 29. Juli.** Der bayerische Landtagspräsident v. d. Goltz wird voraussichtlich am Sonntag die Reise nach Kiedrich wegen anhaltender Krankheit sein Mandat niedergelegt.

* **Strasburg i. Elz, 29. Juli.** Der schon seit 5 Jahren als Bürgermeister amtierende Intendantsekretär J. L. Bad, ist nach der inzwischen erfolgten Ernennung des Gemeinderaths erneut zum Bürgermeister ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien, 29. Juli.** Erzherzog Ferdinand Salvator von Toskana ist gestern Abend in Franziskaner gestorben. Der Verlebte war geboren im Jahre 1835 und folgte seinem Vater am 21. April 1893 als Ferdinand IV. in der Regierung des kaiserlich-königlichen Toskana. Letzterer wurde bestattet am 22. März 1860 von Sardinien angetraut. Seine erste Gemalin war die Prinzessin Anna, Schwester des Königs Albert von Sachsen. Seiner zweiten Ehe mit der Prinzessin Alice von Bourbon-Bornas wird noch Kinder entzogen.

* **Leipzig, 29. Juli.** Der „Braglad“ verweist auf die unvollständigen Mittheilungen russischer Mächte, daß der russische Offizier Gledorow, der auf seiner Rundreise durch Desterreich vom russischen Militärattaché Zinov in Wien empfangen wurde, den bekannten Bauerbuch (es handelte sich um Festungspläne) im Krakraer Corpskommando angefertigt habe.

Italien.

* **Rom, 29. Juli.** In einem Schreiben an den Grafen von Salimone erklärt der Kardinalstaatssekretär Rampolla, daß die Kirche gegen die Bildung von Vereinigungen zur Unterstützung von Auswanderern nach Amerika wahrnehme, daß sie aber nicht, wie der deutsche Sanct Kaisererbrief wollte, eine besondere Vertretung in amerikanischen Episcopaten nach der Nationalität anzuweisen, wenigstens wie bisher dafür bereit wäre, daß die Auswanderer vertriehener Länder die Rechte ihrer Nationalität genießen würden. Die durch den Vertrag zwischen dem deutschen Reich und dem Kaiserthum von Amerika entstandene Erregung könne sich im Hinblick darauf legen, daß der Papst niemals Maßnahmen, die so tiefe Verwirrung hervorgerufen genügt seien, gesehmen werde.

Frankreich.

* **Paris, 29. Juli.** Das Telegramm, welches der Jar anlässlich des Französischen Festes anlässlich des Besuchs an Präsident Carnot richtete, lautet: „Die Anwesenheit des glänzenden französischen Geschwaders, welches in diesem Augenblick vor Kronstadt ankert, ist ein neues Zeugnis für die tiefen Sympathien, welche Frankreich und England vereinen. Ich fühle mich glücklich, Ihnen meine lebhafteste Genugthuung dafür auszudrücken und für die freundlichen Freunde zu danken, die ich beim Empfang der tapferen französischen Seeleute empfand.“ Carnot antwortete: „Ich bin tief glücklich, auch die Genugthuungen, welche Sie, Majestät, mit Ihrer Anwesenheit meines Geschwaders ausdrücken zu empfangen. Unsere tapferen Seeleute werden den herzlichen Grüssen nicht vergessen, welche Gegenstand sie gewesen. Ich danke Sie, Majestät, für den Empfang und fühle mich glücklich, damit ein besonderes Zeugnis für die tiefen Sympathien erdienen zu dürfen, welche England und Frankreich vereinen.“

* **Toulon, 29. Juli.** Die Diensten der Omnisbus- und Tramway-Gesellschaften haben heute Vormittag plötzlich die Arbeit eingestellt; sie verlangen eine Lohnsteigerung.

Großbritannien.

* **London, 29. Juli.** Am dem geliebten Diner im Mansion-house zu Ehren des Kronprinzen von Italien tauschte der Lordmayer an dem König, die Königin und den Kronprinzen von Italien. Er bemerkte dabei, daß Italien Gegenstand hervorragenden allgemeinen Interesses sei, und daß England das Land kenne, welches seine Unabhängigkeit erworben habe. Der Kronprinz dankte für die Sympathien und trant auf das Wohl Londons und des Lordmayers.

Russland.

* **Petersburg, 29. Juli.** Admiral Gervais hat einem Bericht über die Reise des Admiral Wrenski verfertigt, daß der Reich des Jarunter der dem französischen Geschwader, die Form seines Grusses dem Verlebten derselben, namentlich aber der Kritikpunkt des Jars an Carnot ihm die Uebersetzung verhofft habe, daß die Staatsform Frankreichs sein Hinderniß einer Annäherung für den Jars sei, welche nöthigenfalls eine dem Dreieck ähnliche Gestalt, wenn nicht der Form, so doch dem Wesen nach annehmen werde.

Dänien.

* **Köbenhavn, 29. Juli.** Persiani wurde aus Petersburg angewiesen, bei der Reiseschaft darauf hinzuwirken, daß der junge König Alexander bei der Fahrt nach dem Reich der Verührung des russischen Jfers verwehrt. Die diplomatischen Schritte erfordern in dieser russischen Bemerkung des jungen Königs eine russische Anwesenheit gegen Romane.

* **Konstantinopel, 29. Juli.** Die Worte des Begriffs, die Verhandlungen mit England in Bezug auf Egypten wieder anzufangen. Darauf bezügliche Anweisungen würden dem türkischen Vorkämpfer in London, Mustafa Pasha, unverzüglich übermittelt werden.

einer kurzen Zwischenkunft anob. Juana nahm, wie es ihre Gewohnheit war, in der ersten Coulligehalle Aufstellung, von wo aus ihr jede Bewegung der Tochter sichtbar blieb.

Jetzt verlangten die Schlingafforde der Musik, das Klingelzeichen ertönte, der Vorhang rauschte empor, und Carlota trat auf die Bühne hinaus.

Schon ihre bloße Erscheinung erregte beim Publikum jedesmal ein „W!“ der Bewunderung, einen Jubelgeschrei, ihrer Schönheit bewundernd. Auch heute ging ein solches „W!“ durch das Haus; aber Carlota empfand sofort, daß sie nicht in keinem ihr günstigen Sinne zu denken habe. Ein paar Entzückungen auf der Gallerie ließen Bravo und veränderten einen kleinen Empfangsapplaus hervorzuheben; aber da er sich von allen Seiten überlegte, daß die schickliche Beifallsstille wurde sehr unangenehm niedergerückt. Die Musiker im Orchester klangen und taten sich bemerkend. Die Schauspielerei in den Coulligen riefen sich verewundert zu und machten große Augen.

Carlota war zusammengekniet; aber sie faßte sich gewaltsam; nur aus ihren zusammengehörigen Zähnen, aus der leichten Blässe ihres Gesichts war zu entnehmen, daß sie von diesem fatalen Anzeichen einer Mithimmung Notiz genommen. Entschlossenem Schritte trat sie vor und hob die weiße Empor. Aber ein Zittern durchlief ihren Körper, als sie in das bleiche Gesicht des Kapellmeisters sah, in dessen Hand der Taktstock bebt. Also man stellte auch im Orchester die Befürchtungen, die Ernst seihen noch ausgesprochen hatte. Das machte sie verwirrt. Jetzt wollte sie, sie hätte dem Drängen des Fremdes Folge gegeben. Auf einem Moment suchte ihr hilfloser Blick seitwärts, ihn in seiner Verrätherie zu finden. Sie sah ihn mit vorgebeugtem Gesicht daßen, die Hand kraupfhaft aus Herz gepreßt. In der Nebenloge stießen sich zwei auffallend gelbebe Herrern an und lachten laut und herausfordernd, mit dem Finger auf die Spanierin zeigend.

In diesem Augenblick senkte der Orchesterdirigent den Taktstock, Carlota zuckte zusammen, der Fidelesbogen zitterte in ihrer Hand -- in der nächsten Sekunde erklangen die Primo-Violinen im Orchester! -- Carlota hatte den Einsatz verpaßt.

„Sie wollte nicht beginnen, der Kapellmeister klopfte ab, -- da ertönte aus dem Parterre ein irdisches Gelächter, auf der anderen Seite wurde wiederholtes Zischen laut, von den Gallerien ertönten einige „Wians!“ -- „Abtreten!“ -- und im Hater erhob sich ein heillosor Timm. Schritte Wiffe gellen von allen Seiten nieder, denen ein hundstärkendes Gekoch folgte.

„Wians! Wians!“ brüllte es, tausend Hände schoben in der Luft. Carlota stand freidrehend vor dem Souffleurkasten, seiner Bewegung fähig. Da fiel von der Gallerie ein Ausrufstrom auf die Bühne, das drängen mit wiederholtem Gelächter begrüßt wurde.

„Wohin herunter!“ schrie der Regisseur; aber che dieser Befehl noch ausgesprochen war, ertönte ein wider Schrei, so gräßlich schrill und durchdringend, daß er all das Getöse da draußen überhörtete. Juana fürzte auf die Bühne wie eine entsefete Furie. Sie wäre in wahnwüthiger Hast unsehbar in's Parkett hinabgesprungen, hätte ihr die fallende Courline nicht noch rechtzeitig ein Hinderniß entgegengelegt. Schauspieler und Arbeiter sprangen hinaus und undrängten Carlota und ihre Mutter, welche letztere sich das Haar zerrißte und, wie ein wildes Thier die Zähne fletschend, ein markerstatterndes Gelächter ausstieß, das jedem schier das Blut in den Adern gerinnen machte. Alles wich entsezt zurück, und Juana fürzte zu Boden, sich in Krämpfen windend.

„Wasser! Wasser!“ rief Carlota, fast bestimmungslos vor Erregung, und beugte sich laut weinend über die Mutter. Jetzt kam Ernst auf die Bühne gerannt, hinter ihm der Theaterarzt, der Alles bei Seite stieß, um zu der Kranken zu eilen.

Juana war etwas ruhiger geworden. Der Arzt rief ihr das Kleid und das Mieder auf, um an ihrer röhrenden Brust Luft zu verschaffen. Da ließ er, um ihr die Goldkette, die Juana an ihrem Halse trug. Im selben Augenblick schrie sie wieder auf, unklammerte mit der Rechten kraupfhaft das theure Schmuckstück und schlug wie todtähnlich um sich, laute Klänge ausstößend, daß man sie bestohete, daß sie aber Leben beissen werde, der ihr nur nahe kommen wolle. Man mußte sie schließlich mit Gewalt niederfallen, während ihr der Arzt ein Morchtikum verabreichte.

Endlich kam der Wagen, die Kranke nach Hause zu bringen. Der Theaterarzt ließ die Wohlthölerin in das Kuppe heben und setzte sich neben sie. Auf den beiden anderen Seiten saßen Ernst und Carlota, ersterer die halb ohnmächtige Elizabeth in seinen Armen haltend.

So kam man in dem glücklicherweise nicht weit vom Theater gelegenen Hotel an, wo der Doktor sofort einen zweiten Arzt zu holen befaß, während man Juana in ihr Zimmer hinuerrückte. Ernst und Carlota folgten geklammerten Paars nach.

Eine Stunde später finden wir Ernst und Carlota in dem halb dunklen Zimmer, das an das Gemach ließ, welches im Nu zur Krankenstube umgemandelt worden war. Das Mädchen kam seihen aus dem Nebenzimmer, das Talchentuch an die Augen frangend.

„Was?“ fragte Ernst mehr mit den Augen als mit der Zunge; jeder Nerv bebt in ihm.

„Schlimm, schlimm!“ -- Der Doktor hofft zwar, daß sie am Leben bleiben wird, wenn nicht ein Herdenfieber kommt, aber -- aber --“

„Sie bleibt -- geföhrt“, ergänzte er wehmüthig. Dann geleitete er Carlota zu einem Stuhl, auf den sie sich erschöpft niederließ. Ernst blieb vor ihr stehen und sah sie lange stumm an; er wagte es nicht, ihren heiligen Schmerz auch nur durch einen Laut zu stören.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Verichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Halle, 30. Juli.

Die Kirche und der evangelische Propaganda. Das Wort, welches in einer nach dem „Neuen Theater“ von der hiesigen evangelischen Ortsgruppe des evangelischen Bundes einbehaltenen Versammlung von mehr als 500 Zuhörern sprach, verleihe uns den Namen für die in nächster Zukunft zu erhaltende Literatur für die evangelische Kirche und die evangelische Propaganda. Die Kirche und die evangelische Propaganda sind zwei Begriffe, die nicht ohne Weiteres zusammengefaßt werden können. Die Kirche ist die Gesamtheit der Gläubigen, die sich durch die Taufe in die Kirche eingeweiht haben. Die evangelische Propaganda ist die Thätigkeit, die darauf abzielt, die Zahl der Gläubigen zu vergrößern. Die Kirche ist die Wurzel, die Propaganda ist die Frucht. Die Kirche ist die Basis, die Propaganda ist die Spitze. Die Kirche ist die Basis, die Propaganda ist die Spitze. Die Kirche ist die Basis, die Propaganda ist die Spitze.

Ans Nah und Fern.

Darmstadt, 29. Juli. (Unterhaltungen.) Der entlassene Director der Gesellschaft zur Aufzucht derer Kinder, Carl Schüller, wird wegen bedeutender Unterschlagungen hiebei verurtheilt.

Breslau, 29. Juli. (Verunglückte Arbeiter.) Am Morgen des 29. d. M. wurden in der Fabrik des Herrn Schüller drei Arbeiter verunglückt. Ein vierter schwer Verwundeter soll im Lazareth verbleiben sein.

Breslau, 29. Juli. (Wölfe.) In der Gegend von Breslau sind wieder nach dem Wahnworte in Breslau gebracht worden. Bei der Abfahrt schenkte die Dame zum Abschied ihre Töchterchen; dadurch wurden die Pferde des mit ihnen verfahrenen Wagens in die Höhe geschleudert. Ein Hühner, welche der Wagen mit solcher Gewalt an den Seiten hin und her geschleudert wurden, in Folge dessen herabgeschleudert wurden. Alle 12 Damen (3 hatten in einem Kaufmanns-Wagen genommen) wurden mehr oder weniger schwer verletzt (Armbuth, Kopf, Gesicht und andere Theile).

Reichs-Anzeiger „Sera“.

D. B. H. Paris, 30. Juli, 11 Uhr 40 Min. Vorm. Einer Meldung der „Gazette“ aus Wien zufolge soll die österreichische Regierung, nachdem sie eine Kündigung des Flottenplanes angenommen hat, die Nothwendigkeit eines großer Militäraufgebots erkannt haben. Spalato wird für am meisten geeignet bezeichnet.

Berlin, 29. Juli. Ein Haftbefehl gegen den Reichstagsabgeordneten Pichsack, den bekannten Musikanten, war von hiesigen Anwaltsgenossen in Wien, nach dem Pichsack die Flottenbesetzung des Oesterreichs abgelehnt worden. Pichsack hat jedoch insofern Grund, den Anwalt des Herrn Pichsack nicht vorstufen zu können, weil die Flottenbesetzung nicht geschehen, sondern nur befragt ist und während der Dauer derselben hiesig Reichstagsabgeordnete ohne Genehmigung des Reichstages nicht verhaftet werden dürfen.

Wien, 29. Juli. Mittheilungen aus Geringe zufolge wurden in den letzten Tagen unter österreichische Fittchen, welche ihre Herden auf der Wofra-Plana weiden, von Albanen angegriffen; einer der Hirten wurde getödtet. Eine andere Bande von Albanen sei in das Dorf Bacia eingedrungen, aber zurückgeschlagen worden.

Bern, 29. Juli. Die Jura-Simplon-Bahn hat, wie der „Anzeiger“ meldet, die Ergebnisse der technischen Studien für den Simplon-Durchschnitt, welche sie in den Jahren 1890 und 1891 ausführen ließ, dem Bundesrathe bezug der italienischen Regierung zugehelt. Die Studien umfassen 16 Planvorlagen, Voranschläge und Berichte.

Stettin, 29. Juli. Es werden zwischen dem belgischen Kabinett und dem französischen Geheimnisse Verhandlungen darüber gepflogen, ob das französische Geschwader auf seiner Rückreise den König hier begrüßen soll.

Brüssel, 29. Juli. Das hiesige sozialistische Organ „Le Peuple“ bemerkt zu der Havas-Meldung, der Redakteur der „Magasin“ habe die Partei durch den Brüsseler Kongress, der Brüsseler internationale Kongress befaßt sich nicht mit den inneren Angelegenheiten der Partei irgend eines Landes.

Paris, 29. Juli. In der Angelegenheit des Generals Laboulaye, welcher wegen der in der Meislinstraße gegen ihn gerichteten Anklage die Verurteilung eines Unteroffiziers vom General Gausser verlangt hat, ist ein Verdict des Kriegsministeriums an den General Gausser dahin ergangen, daß keine Verurteilung vorliege. Laboulaye war den Untersuchungsakten zu laßen, Laboulaye möge sich durch die Entscheidung für gebahrt erachten.

Gherbourg, 29. Juli. Anlässlich der bevorstehenden Ankunft des russischen Kreuzers „Admiral Korowoff“ erläßt der Bürgermeister eine Proclamation, in welcher er dazu auffordert, die russischen Seeleute begünstigt zu empfangen und die Häuser zu beflaggen. Die Proclamation lautet: Hoch Rußland und Frankreich!

Berlin, 29. Juli. Nach einer Berichtigung sollen das 47. tatarische und das 48. ukraine Dragonerregiment die fünfzehnte Kavallerie-Brigade bilden werden.

Zhanghai, 29. Juli. Die katholische Mission von Nantso ist vollständig ausgeplündert und in Brand gesetzt worden. Nachdem die Kapellen bei Nantso zerstört und die katholischen Schulen und das Presbyterium geplündert und niedergebrannt, ist auch das französische Konsulat in Nantso zerstört und neun Kinder getödtet worden.

Der Verein ehemaliger Freischüler der hiesigen Universität.

Der Verein ehemaliger Freischüler der hiesigen Universität bezieht am 20. September in der Kaiser Wilhelm-Halle durch Concert, Darstellung lebender Bilder, Theaters-Aufführung und Ball sein 10. Stiftungsfest.

Tag- und Schichtarbeit. Bei dem am Montag auf dem Schichtarbeit der Gießerarbeiten Eudien abgehaltenen diesjährigen Kongressen erlangt der leitende Schichtarbeiter, Herr Galtner, 20 Pfennig in 10 Stunden.

Auszeichnung. Der am 20. d. M. hiesigen Universitäts an der Zeit seiner Lehrtätigkeit an unserer Universität bekannte Professor Dr. Schudard, s. J. Professor an der Universität Göttingen, ist zum wirklichen Mitgliede der philosophisch-historischen Klasse der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

Zeichnung in der IV. Wagenklasse. Die von der preussischen Staatsbahnbewirtschaftung vor Jahresfrist veränderte angeordnete Anweisung der Eisenbahn-Verordnungen IV. Klasse mit Einbinden an den Eisenbahnen hat sich durch die in nächster Zukunft ermittelte. Die hiesigen Eisenbahnen sind durch die in nächster Zukunft ermittelte, die bessere Ausstattung der Verordnungen IV. Klasse in größerer Umfang zu bewerkstelligen, was demnach die meisten Verordnungen, vorzugsweise diejenigen, welche lange Fahrten zu machen haben, Verordnungen IV. Klasse mit Einbinden zu versehen sind.

Grundstücks-Versteigerung. Ein hiesiger Grundstücks wurde das am Namen des Baumverwalters S. Bopler eingetragene, hier, Schönefelderstraße 41 belagene Hausgrundstück versteigert. Das Höchstgebot machte ein hiesiger Hypothekengläubiger.

Die hiesigen Grundstücks-Versteigerung. Ein hiesiger Grundstücks wurde das am Namen des Baumverwalters S. Bopler eingetragene, hier, Schönefelderstraße 41 belagene Hausgrundstück versteigert. Das Höchstgebot machte ein hiesiger Hypothekengläubiger.

Die heutige Nummer und letzte Nachrichten.

Die heutige Nummer und letzte Nachrichten.

W. B. Petersburg, 30. Juli, 6 Uhr 20 Min. Vorm. Der Reichspräsident von Petersburg veranlassete im Stadionsamen einen Auktions-Gang des französischen Gesandten mit darauffolgendem großen Bankett. Admiral Gervais war mit dem französischen Kreuzer „Sourcouff“, begleitet von dem französischen Zerstörerbooten, nach Petersburg gekommen. Am Bankett nahmen die Minister des Krieges, des Innern sowie der Kommunikation teil. Laboulaye lag rechts von Gervais, links vom Bürgermeister. Laboulaye tauchte auf den Kaiser; außerdem sprach Gervais und der Bürgermeister. Die französischen Gäste wurden überall entusiastisch begrüßt.

W. B. London, 30. Juli, 8 Uhr 5 Min. Vorm. Bei dem Minister-Bankett im Mansionhouse erklärte Salisbury, die auswärtige Lage sei durchaus friedlich; die vom deutschen Kaiser in Guldshof geäußerten friedlichen Empfindungen hätten die Ueberezeugung aller Anwesenden angesprochen. In dem Wunsch der französischen Flotte erhalte England ein neues Unterpfand des Friedens; schriftliche Verträge würden überzählig. Englands Verbündete seien diejenigen, welche die

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Donnerstag, 30. Juli.

Briefe mit Aufschlag der Wallstraße p. 1000 K. Netto.

Weizen beachteter, 284—240 Mt. Roggenpreis 225—230 Mt. Roggen feiner 220—225 Mt. Gerste, Futter 160—170, Bran — 2 Mt. Hafer ruhig, 165—170 Mt. Weizen amerikan. Winter ohne Brand, 200—210 Mt. Weizen, Victoria — Mt. Weizen — Mt. Kinnelberg, Saaf p. 100 K. netto 39—41 Mt. nominal. Stärke incl. Saaf p. 100 K. Anzahl p. 100 Kilo netto, halbe die Prime Beizen, gefüllt, 45,50—46,50 Mt. abfallende Beizen billiger. Weizenstärke incl. Saaf für 100 Kilo Netto 36,00—37,00 Mt. sehr geringen Vorräthen feil, abfallende Stärke billiger.

Weizen 100 Kilo netto.

Hafer 100 Kilo netto.

Malz 100 Kilo netto.

Wohn 11—12 Mt.

Wohn 20—22 Mt. Kupfen —. Mohl 52—55 Mt.

Wohnartikel sehr feil. Futtermehl 16,50—17,50 Mt. Roggenstärke 12,75—13,50 Mt. Weizenstärke 11,25—11,75 Mt. Weizenstärke 11,50—12,00 Mt. Malzstärke 11,15—12 Mt. Wulle 9,50—10,50 Mt. Seiden 12,00—12,50 Mt. Waagen 22—31 Mt. Silber —. Mt. Petroleum 24,00 Mt. Solaröl 9,25/100 16,50—17 Mt. Spiritus p. 10,000 L % feil. Kartoffeln incl. 50 Mt. Verbrauchsabgabe —. Mt. mit 70 Mt. Verbrauchsabgabe 51,30 Mt.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Donnerstag, 30. Juli.

Briefe mit Aufschlag der Wallstraße p. 1000 K. Netto.

Weizen beachteter, 284—240 Mt. Roggenpreis 225—230 Mt. Roggen feiner 220—225 Mt. Gerste, Futter 160—170, Bran — 2 Mt. Hafer ruhig, 165—170 Mt. Weizen amerikan. Winter ohne Brand, 200—210 Mt. Weizen, Victoria — Mt. Weizen — Mt. Kinnelberg, Saaf p. 100 K. netto 39—41 Mt. nominal. Stärke incl. Saaf p. 100 K. Anzahl p. 100 Kilo netto, halbe die Prime Beizen, gefüllt, 45,50—46,50 Mt. abfallende Beizen billiger. Weizenstärke incl. Saaf für 100 Kilo Netto 36,00—37,00 Mt. sehr geringen Vorräthen feil, abfallende Stärke billiger.

Weizen 100 Kilo netto.

Hafer 100 Kilo netto.

Malz 100 Kilo netto.

Wohn 11—12 Mt.

Wohn 20—22 Mt. Kupfen —. Mohl 52—55 Mt.

Wohnartikel sehr feil. Futtermehl 16,50—17,50 Mt. Roggenstärke 12,75—13,50 Mt. Weizenstärke 11,25—11,75 Mt. Weizenstärke 11,50—12,00 Mt. Malzstärke 11,15—12 Mt. Wulle 9,50—10,50 Mt. Seiden 12,00—12,50 Mt. Waagen 22—31 Mt. Silber —. Mt. Petroleum 24,00 Mt. Solaröl 9,25/100 16,50—17 Mt. Spiritus p. 10,000 L % feil. Kartoffeln incl. 50 Mt. Verbrauchsabgabe —. Mt. mit 70 Mt. Verbrauchsabgabe 51,30 Mt.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Donnerstag, 30. Juli.

Briefe mit Aufschlag der Wallstraße p. 1000 K. Netto.

Weizen beachteter, 284—240 Mt. Roggenpreis 225—230 Mt. Roggen feiner 220—225 Mt. Gerste, Futter 160—170, Bran — 2 Mt. Hafer ruhig, 165—170 Mt. Weizen amerikan. Winter ohne Brand, 200—210 Mt. Weizen, Victoria — Mt. Weizen — Mt. Kinnelberg, Saaf p. 100 K. netto 39—41 Mt. nominal. Stärke incl. Saaf p. 100 K. Anzahl p. 100 Kilo netto, halbe die Prime Beizen, gefüllt, 45,50—46,50 Mt. abfallende Beizen billiger. Weizenstärke incl. Saaf für 100 Kilo Netto 36,00—37,00 Mt. sehr geringen Vorräthen feil, abfallende Stärke billiger.

Weizen 100 Kilo netto.

Hafer 100 Kilo netto.

Malz 100 Kilo netto.

Wohn 11—12 Mt.

Wohn 20—22 Mt. Kupfen —. Mohl 52—55 Mt.

Wohnartikel sehr feil. Futtermehl 16,50—17,50 Mt. Roggenstärke 12,75—13,50 Mt. Weizenstärke 11,25—11,75 Mt. Weizenstärke 11,50—12,00 Mt. Malzstärke 11,15—12 Mt. Wulle 9,50—10,50 Mt. Seiden 12,00—12,50 Mt. Waagen 22—31 Mt. Silber —. Mt. Petroleum 24,00 Mt. Solaröl 9,25/100 16,50—17 Mt. Spiritus p. 10,000 L % feil. Kartoffeln incl. 50 Mt. Verbrauchsabgabe —. Mt. mit 70 Mt. Verbrauchsabgabe 51,30 Mt.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

W. B. Petersburg, 30. Juli, 6 Uhr 20 Min. Vorm. Der Reichspräsident von Petersburg veranlassete im Stadionsamen einen Auktions-Gang des französischen Gesandten mit darauffolgendem großen Bankett. Admiral Gervais war mit dem französischen Kreuzer „Sourcouff“, begleitet von dem französischen Zerstörerbooten, nach Petersburg gekommen. Am Bankett nahmen die Minister des Krieges, des Innern sowie der Kommunikation teil. Laboulaye lag rechts von Gervais, links vom Bürgermeister. Laboulaye tauchte auf den Kaiser; außerdem sprach Gervais und der Bürgermeister. Die französischen Gäste wurden überall entusiastisch begrüßt.

W. B. London, 30. Juli, 8 Uhr 5 Min. Vorm. Bei dem Minister-Bankett im Mansionhouse erklärte Salisbury, die auswärtige Lage sei durchaus friedlich; die vom deutschen Kaiser in Guldshof geäußerten friedlichen Empfindungen hätten die Ueberezeugung aller Anwesenden angesprochen. In dem Wunsch der französischen Flotte erhalte England ein neues Unterpfand des Friedens; schriftliche Verträge würden überzählig. Englands Verbündete seien diejenigen, welche die

Seidenstoffe, nur gute, solide Fabrikate, empfehlen

Brummer 23. Grosse Ulrichstr. 23.

Benjamin 23. Grosse Ulrichstr. 23.

schwarz, weiß u. farbig, zu selten sehr billigen Fabrikpreisen

Königlich Preussische 185. Klassen-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 4. und 5. August 1891.

Hierzu empfehle Antheile:

| | | | | | | | | | | |
|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{8}$ | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{16}$ | $\frac{1}{20}$ | $\frac{1}{32}$ | $\frac{1}{40}$ | $\frac{1}{64}$ | $\frac{1}{80}$ |
| Mk. 50. | 25. | 12,50. | 6,25. | 5. | 3,25. | 2,50. | 1,75. | 1,50. | 1. | 0,75. |

Für alle Klassen:

| | | | | | | | | | | |
|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{8}$ | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{16}$ | $\frac{1}{20}$ | $\frac{1}{32}$ | $\frac{1}{40}$ | $\frac{1}{64}$ | $\frac{1}{80}$ |
| Mk. 200. | 100. | 50. | 25. | 20. | 12,50. | 10. | 6,50. | 6. | 3,50. | 3. |

Listen für beide Lotterien für alle Klassen je 1 Mark.

Heinrich Wedel, Lotterie-Effecten-Handlung

BERLIN C., Alte Schönhauserstr. 43-44.

Anfang August erscheint:

„Der deutsche Michel“

Illustrirter Volkskalender für Stadt u. Land mit Verzeichniß der Messen u. Märkte in sämtlichen deutschen Bundesstaaten.

Cinnachezeit

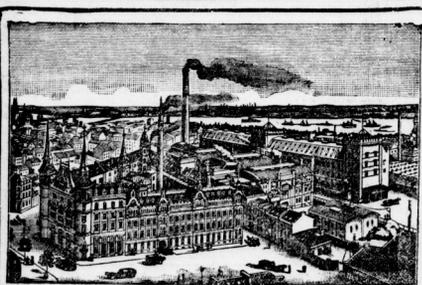
Henriette David's praktisches Kochbuch,

mit einer Musterkochen-erworbene. Vorzüge: Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Reichhaltigkeit, Sparsamkeit. Preis broschirt 3 Mt. 50 Pf., elegant gebunden 4 Mt. 50 Pf. Verlag von Lehmann & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Spar- u. Vorschuss-Bank.

Die Inhaber der noch rückständigen Interimscheine erlauben wir hierdurch, den Umtausch in unsere neuen Aktien L. 3 doch promptest bewirken zu wollen. Halle a. S., 29. Juli 1891.

Spar- u. Vorschuss-Bank
Albrecht. Pfahl.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert. Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch Verkaufsschilder kenntlicher: Geschäften käuflich.

Brauerei zum Pappenheimer

Tobias Gläser, Gräfenthal, Station Broßfelda der Bahn, Staatsofen Broßfelda-Münden, empfiehlt garantirt reines Export-Bier in Gebinden und Flaschen. Nebenlager: J. Mühlhölzl, SenftenstraÙe 11. Aufsicht: Starke's Garten, vormals Prehlers Berg.

Für Kartoffeln

billigster und werthvollster Export

Hartaries

Der Beiermühle Sameln. Besonders empfehlenswerth zu Käßen mit Pfannen, jungen Erbsen, Suppen etc. In allen größeren Colonialwaaren-Handlungen in 1 u. 1/2 Ro. Original-Packungen zu haben.

Photographie.

M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52, fertigt die feinsten Photographieen mit vorzüglich. Methode, das ganze Bildfeld resp. 13 Stück von 6 Mt. an. M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.

Feinste Braunschweiger u. Thüringer Cervelatwurst,

frische Mettwurst, mildgelagerten Lachsfilets, feinste Mailänder, Bismarck u. ungar. Salami, gefüllte und vollen Eiersen, feine Braunschweiger Leber- und Blutwurst empfiehlt Joh. Friedr. Coester, 24 Leipzigerstraße 24.

Anker-Cichorien ist der beste.

H. Schmalz,

höchsteine Cafemargarine von 60 Pfg. per Pfd. an offerirt Hugo Meisert, Cönnern.

Hochgenuss.

Verkauft von jetzt ab mein edel bayer. Export-Bier Dominikaner in Flaschen und gebe, um jeder Concurrrenz zu begegnen, hieses wirklich ausgezeichnete Export-Bier. 24 Halben für 3 Mark. Eduard Krause, Geisfurt. 26/27, Bayrisches Bierhaus.

Butter 9 Pfund Honig.

Naturmilchbutter frisch 22. 7. 25, 11 reiner Bienenhonig 22. 4. 60, 6-8 Dübchen 22. 6. 25, 2 Günte, 3-5 Günte je 22. 6. - garant. ich Ant. Müllers portfr. (Madon. S. Wallach, Zittau, Göttingen.

Neue Vollerhinge

offerirt in Edothen und Günselnen billigst Hugo Meisert, Cönnern.

Guido Pickert,

prakt. Vertreter der armenifchen Heilweise, Gr. Zeinstraße 42 II.

Behandlung Kranke jeder Art nach den Grundfragen der armenifchen naturgemäßen Heilweise. Dampf- u. Bannendämpfer im Hause. Seit Januar d. 3. nachweislich über 200 Kranke mit Erfolg behandelt.

Für Handwerker!

Buchführung, bestehend aus praktisch eingerichteten Büchern, empfiehlt Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.



NUR AECHT wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Krattsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.



MARIAZELLER ABFÜHRPILLEN.

Zuträglich als Schmelzpillen, frei von schädlichen Stoffen, ein ausgezeichnetes unterstreichendes Mittel bei trägen Stuhlkanal, Verstopfung und den daraus entstehenden Beschwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der zahlreichen Gebrauche, sowie die vielseitige Arznei- und Diätetische Anwendung bezeugt. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmers. Keine Schmutzmarke beweis die Echtheit. Preis der Schachtel 50 Pf. Apotheker C. BRADY, Kromlau (Mähren). Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

Heber die P. Kneffel'sche

Haar-Tinktur.

Für Graueideubens gibt es kein Mittel, welches für den Haarboden so fördernd, reizend und von den haarzerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie diese altbekannte, drücklich auf das wirksamste empfohlene Kosmetikum. Die Tinktur befreit sicher das Ansehen der Haare, angehende, und wo noch die geringste Reizbarkeit vorhanden ist, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie jaßolde Beweise u. auf freieriger Blaubheit beruhende Bequämte hochacht. Besonders zweifels erweisen. Bomben u. dergl. sind bei Eintritt obiger Uebel, trotz aller Redens, völlig nutzlos. — Obige Tinktur, auch, gepulv., in Halle nur edel bei AID. Schütler Nachf., Gr. Zeinstr. 6, M. Waltsport, Gr. Ulrichstr. 29, und F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. 1. 2 und 3 Mt.

13. Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. September 1891. 7 compl. behannte Equipagen. Losse à 1 Mt., 11 Lose für 10 Mt. und gegen Preisnachlass empfiehlt Carl Heintze, 1790 Gewinne à Werth 14175 Mt. Gesamtsumme 24975 Mt. Jeder Behaltung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Commende den 1. August am hiesigen Blase Brandenburgerstr. 3 eine

Rind- u. Schweineschlächtere

eröffne. In dem ich verpne, das mich beghrende Publikum nur mit guter Waare zu bedienen, bitte um geneigtes Wohlwollen. Hochachtungsvoll Ernst Halke.

Vor Fälschung wird gewarnt! Verkauf blos in rein verpackten und blau eingetragenen Schachteln. **Bilmer Verdauungs-Mitteln.** **Hastilles de Bilin.** Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt. Depot in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Drogerie-Handlungen. Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Halle'sche Nahrungsmittel-Halle.

Gesundheits-Zwieback u. Theebisquit aus d. allein. Fabr. v. Emil Fischer, Dorffleckenberg, Sachsen. Alleinvertaufsteller: Geschwister Braumann, hier, Moritzwäner 5.